

Liebe Erntefestfreunde,

1. Redewendung

Bauernstand ist Ehrenstand, erhält die Stadt, erhält das Land. Er ist der Pionier der Zeit und bleibt es bis in Ewigkeit.

Aber:

Es ist nicht der Hof, der den Bauern ausmacht, sondern die Liebe, die harte Arbeit und ganz besonders die Gesellschaft um ihn herum. Und somit trägt nicht nur allein der Bauer, sondern wir alle gemeinsam dazu bei, heute ein Erntefest zu feiern

2. Vorstellung meiner Person

Es ist mir eine Freude, heute hier zu sein und über ein Thema zu sprechen, das uns alle betrifft: die Landwirtschaft. Mein Name ist Frank Havemeyer, bin 34 Jahre alt, verheiratet und wohne in dem benachbarten Pennigbüttel. Ich komme aus der Landwirtschaft und freue mich jetzt für die Landwirtschaft beim Landvolk Osterholz als stellvertretender Geschäftsführer arbeiten zu dürfen.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen vielfältig sind, möchte ich heute ein Licht auf die positiven Aspekte der Landwirtschaft werfen und betonen, wie wichtig es ist, diese Botschaften nach außen zu kommunizieren.

3. Dialog

Der Dialog zwischen Jung und Alt ist hierbei oft genau so herausfordernd, wie der Dialog zwischen der Landbevölkerung und zwischen der Stadtbevölkerung. Der Anhänger der jüngeren Generation weiß oft nicht mehr, wie man einen Trecker mit Schaltgetriebe bedienen kann. Der Anhänger der älteren Generation vielleicht nicht, wie das mit der GPS-Steuerung funktioniert.

Der Städter kann manchmal Heu nicht von Stroh unterscheiden, der Dorfbewohner vielleicht nicht nachvollziehen, wie man sich in eine Stadt verlieben kann.

Doch am Ende eint alle, **dass sie ohne Landwirtschaft und Landwirte nicht leben** könnten.

3. Erntefest

Beginnen wir mit der Frage: Was macht die Landwirtschaft so wertvoll? Zunächst einmal liefert sie uns die Lebensmittel, die wir täglich konsumieren. Ohne die Arbeit der Landwirte könnten wir nicht existieren. Diese Tatsache allein ist bereits ein starkes Argument, um die Bedeutung der Landwirtschaft zu würdigen.

Doch die Landwirtschaft ist mehr als nur ein Produzent von Nahrungsmitteln. Sie ist auch ein wichtiger Teil unserer Kultur und unseres Erbes. In vielen Regionen sind traditionelle Anbaumethoden, Feste und Bräuche untrennbar mit der Landwirtschaft verbunden. Diese kulturellen Aspekte bereichern unser Leben und stärken die Gemeinschaften. So wie dieses Erntefest.

Und so feiern wir heute das Erntefest – ein Fest, das tiefer in unserer Tradition und Kultur verwurzelt ist, als vielen auf den ersten Blick vermuten. Es ist ein Tag des Innehaltens, des Danks und der Wertschätzung für die Ernte, die uns die Natur in diesem Jahr beschert hat. Und zugleich ist es ein Tag, an dem wir über die Bedeutung der Landwirtschaft für unser aller täglich Leben und für die Zukunft nachdenken dürfen.

4. Landwirtschaft

Ein weiterer positiver Aspekt der Landwirtschaft ist die wachsende Bewegung hin zu nachhaltigen Praktiken. Immer mehr Landwirte setzen auf Anbaumethoden, die die Umwelt schützen und die Biodiversität fördern. Diese Ansätze sind nicht nur gut für die Natur, sondern sie liefern auch gesunde und hochwertige Nahrungsmittel.

Technologische Innovationen, wie Präzisionslandwirtschaft und digitale Lösungen, helfen Landwirten, effizienter zu arbeiten und Ressourcen zu schonen. Die Landwirtschaft war, ist und wird immer im Wandel sein und sich weiterentwickeln.

Und so ist die Landwirtschaft schon immer das Rückrat unserer Gesellschaft. Ohne die Menschen, die täglich auf den Feldern arbeiten, ohne die Landwirte, die mit Hingabe und harter Arbeit dafür sorgen, dass wir alle satt werden, wäre unser Leben ein anderes. Die Landwirtschaft trägt auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. In ländlichen Gebieten ist sie oft der Motor der Wirtschaft. Sie bietet nicht nur Arbeitsplätze auf den Feldern, sondern schafft auch zahlreiche Arbeitsplätze in der Verarbeitung, im Handel und in der Logistik.

Aber es geht nicht nur allein um Nahrungsmittel und die Ökonomie. Es geht um die Bindung des Menschen zur Natur, um Traditionen und um Verantwortungen für die kommenden Generationen.

Und darüber hinaus spielt die Landwirtschaft eine entscheidende Rolle in der Bekämpfung des Klimawandels. Durch den Anbau von Pflanzen, die CO₂ binden, und durch nachhaltige Praktiken können Landwirte aktiv zur Verbesserung des Klimas beitragen. Wir sollten die Landwirte als wichtige Akteure im Umweltschutz wahrnehmen und ihre Initiativen unterstützen. Denn eines ist klar, die Landwirtschaft ist die einzige Branche die in der Lage ist Kohlenstoff aus der Atmosphäre in Biomasse zu binden. Glauben Sie mir, die Industriebranche beneidet uns in diesen Zeiten dafür.

5. Dialog zwischen

Aber es ist auch Zeit für den Dialog zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft. Aber Stopp. Landwirtschaft und Gesellschaft. Das sind zwei Worte die sollten wir nicht voneinander trennen, denn die Landwirtschaft ist ein Teil der Gesellschaft und so sollten wir immer auf Augenhöhe miteinander umgehen. In unserem schnelllebigen digitalen Zeitalter ist es enorm wichtig Brücken zwischen der Landwirtschaft und anderen Gesellschaftsschichten aufzubauen, die keine Verbindung zum ländlichen Leben haben. Ich vermute jeder von Ihnen ist mit der Landwirtschaft aufgewachsen und hatte immer einen Bezug zu der harten Arbeit und Hingabe um ein Glas Milch oder einem Laib Brot zu produzieren. Dieses Glück hat mittlerweile der Großteil der Bevölkerung in unserem Land nicht mehr. Aber die Landwirte reagieren. Viele Betriebe laden Schulkinder auf ihre Höfe ein oder veranstalten einen Tag des Hoffes.

ABER: Es ist nicht der Hof, der den Bauern ausmacht, sondern die Gesellschaft um ihn herum. Und so kann sich jeder von uns einbringen und die Landwirtschaft im Alltag erklären. An der Supermarktttheke, beim Turnen, Skatspielen oder in sozialen Gruppen wie Whatsapp und Facebook.

Dem Dialog vorangegangen müssen wir jedoch Verständnis für, vermutlich, Nichtwissende aufbringen. Für diejenigen die Heu nicht von Stroh unterscheiden können. Denn nicht jeder hat das Glück mit der Landwirtschaft aufzuwachsen.

Ein Beispiel: Ich selber durfte mir einen Eindruck von der Apfelernte im alten Land verschaffen. Ich hatte dem Landwirt gefragt wie er es schafft, die faulen Äpfel von den guten Äpfeln auszusortieren. Ich war in diesem Fall der Unwissende.

Der Landwirt antwortete prompt. „Die kommen ins Wasser“

Ich wiederholte meine Frage, wie er es schafft die schlechten Äpfel auszusortieren.

Der Landwirt reagierte empört: „Was muss ich dir denn noch erklären? Jedes Kind weiß, dass schlechte und faule Äpfel im Wasser zu Boden sinken und wir somit die Äpfel sortieren können.“

Da war ich erst einmal Baff!

Der Landwirt hatte für meine Unwissenheit kein Verständnis. Es bleibt mir zwar negativ aber mit Humor in Erinnerung. Da wurde mir auf jedenfall bewusst, dass Menschen, die mit der Materie im Alltag nichts zutun haben, nicht wissen können wie manche Dinge in der Landwirtschaft funktionieren. Und manchmal wundert es mich nicht, wenn Kinder den Traum von der Lila-Kuh als Wahrheit aufnehmen. Da sie nichts Anderes kennen.

Und so ist das Erntedankfest nicht nur ein Fest, um für die diesjährige Ernte zu danken. Es ist auch ein Moment der Besinnung, um darüber nachzudenken, wie wir als Gesellschaft mit der Landwirtschaft und der Natur umgehen. Lasst uns dankbar sein für die Menschen, die uns täglich mit frischen, gesunden Lebensmitteln versorgen. Lasst uns die Landwirte unterstützen, die unter oft schwierigen Bedingungen arbeiten und dennoch nie ihre Liebe zur Erde verlieren.

Um all diese positiven Aspekte zu kommunizieren, brauchen wir eine starke Öffentlichkeitsarbeit. Wir müssen die Geschichten der Landwirte erzählen – die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, aber auch ihre Erfolge und ihre Leidenschaft für das, was sie tun.

Bauernstand ist Ehrenstand, erhält die Stadt, erhält das Land. Er ist der Pionier der Zeit und bleibt es bis in Ewigkeit.

Aber:

Es ist nicht der Hof, der den Bauern ausmacht, sondern die Liebe, die harte Arbeit und ganz besonders die Gesellschaft um ihn herum.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein schönes Erntedankfest, erfüllt von Dankbarkeit, Gemeinschaft und Zuversicht.